



## Stellungnahme des Elternverbandes AKIK zum Tag des Kinderkrankenhauses 2008

Initiiert von der GkinD, *der Gesellschaft für Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e.V.*, findet am **21. September 2008** zum 11. Mal der Tag des Kinderkrankenhauses statt. Aus diesem Anlass fordert Julia von Seiche, Pressesprecherin des Elternverbandes AKIK e.V. alle Verantwortlichen dazu auf, langjährige Versprechen für eine flächendeckende, und qualitativ hochwertige stationäre Kinderversorgung endlich Taten folgen zu lassen. „Nicht nur im Bildungsbereich bewegt sich Deutschland international gesehen im unteren Mittelfeld – auch im Gesundheitswesen sind Kinder die großen Verlierer in Deutschland“. Die Einführung der Fallpauschalen-Regelung, aber auch enormer Personalabbau, gedeckelte Krankenhaus-Einkünfte und andere Bürden gefährden die Krankenhausversorgung unserer Kinder“, So die Sprecherin des Elternverbandes. „Wir als unabhängige Elterninitiative, die sich die Sorge um unsere Kinder „vor, während und nach dem Krankenhaus-Aufenthalt“ auf die Fahnen geschrieben haben, werden dieser Entwicklung nicht tatenlos zusehen.“

Das Aktionskomitee KIND IM KRANKENHAUS wurde im Jahr 1968 in Frankfurt/Main von engagierten Eltern gegründet. Zur damaligen Zeit durften Eltern ihr krankes Kind im Kinderkrankenhaus nur an der Pforte abgeben und es höchstens einmal in der Woche besuchen – wenn überhaupt. Massiver Widerspruch gegen eine solche Behandlung regte sich erstmal ins England 1952. Wissenschaftliche Studien hatten die seelischen Schäden dieser Trennung von Eltern und krankem Kind dokumentiert und es wurde der Begriff „Hospitalismus“ geprägt. Eine Gruppe deutscher Eltern griff die englische Bewegung auf und es entstand das AKIK. Rasch bildeten sich bundesweit Ortsgruppen und dank dieser Initiative ist es heute nahezu Standard, dass die Eltern ihr Kind ins Krankenhaus begleiten können. Allerdings ist es bis heute noch nicht gelungen, diesen Eltern-Anspruch auf Begleitung gesetzlich zu verankern. Im engen Schulterschluss mit vielen anderen Verbänden, wie z.B. der Bundesarbeitsgemeinschaft Kind und Krankenhaus (*BaKuK*) auf Bundesebene oder der europäischen Vereinigung Kind im Krankenhaus *EACH* (*european association for children in hospital*) betreibt das AKIK politischen Lobbyismus zum Wohl unserer kranken Kinder. Und dies ist heute nötiger denn je: durch die rigiden Sparmassnahmen im deutschen Gesundheitswesen ist derzeit sogar die flächendeckende medizinische Versorgung im Kinderkrankenhaus bedroht. Die Einführung der Fallpauschalen (DRGs) in den Krankenhäusern wird für so manches Kinderkrankenhaus das „Aus“ bedeuten.

Pressestelle/Kontakt: Julia von Seiche-Nordenheim,  
[www.akik.de](http://www.akik.de) eMail: [j.vonseiche@akik.de](mailto:j.vonseiche@akik.de)